

Newsletter 01/2023

Baum des Jahres 2023- Die Moor-Birke Betula pubescens

Die Dr. Silvius Wodarz Stiftung hat wieder einen Baum des Jahres gekürt - die Moor-Birke löst die Mutter des Waldes (Rotbuche) ab. Weithin sichtbar, mit ihren weißen Rindenpartien und den lichten, hellgrünen Baumkronen, ist die Moor-Birke eine der am leichtesten erkennbaren heimischen Baumarten.

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Moor-Birke umspannt fast den halben Globus. Es reicht von Süd-Grönland über Island und Nordeuropa bis nach Ostsibirien hinein. Obwohl also eher ein Baum der Taiga, so ist sie durchaus auch im milderen Klima südlich dieser nordischen Wälder zu Hause. Nur in Südeuropa – südlich der Pyrenäen und der Alpen – und in den asiatischen Steppengebieten fehlt sie. Ihre Stärke steckt tatsächlich in ihrer ungewöhnlich hohen Kältetoleranz. Sowohl im Norden als auch in den alpinen Gebieten klettert die Moor-Birke bis an die Baumgrenzen heran.

In Mitteleuropa gibt es zwei zu Bäumen heranwachsende Birkenarten. Die Moor- und die Sandbirke, deren Unterscheiden nicht ganz einfach ist. Das Gros der Birken, sowohl als Straßen-, Park-, und Gartenbaum aber auch im Wald ist die Sandbirke. Im Wald machen in etwa fünf Prozent der Bäume Birken aus, davon sind lediglich 10 % Moorbirken. Diese sind überwiegend in Moor- und Auenwäldern zu finden, aber auch im Spessart sind einige Exemplare auszumachen.

Als Pionierbaum ist die Birke Expertin im Besiedeln von baumfreien, rohen Böden in dessen Schutz spätere Waldbaumarten heranwachsen können. Langfristig unterliegt sie dort meist den nachfolgenden Baumarten. Nur in den in Deutschland seltenen Moorflächen behauptet sich die Moor-Birke als bestandsformend. Wurde die Birke früher häufig von Forstleuten aktiv verbannt, zeigt sich heute, dass im Wald belassene Birken zur Verbesserung des Binnenklimas und der Bodenfruchtbarkeit in dem Bestand beitragen. Und mehr noch: Birken lassen sich ohne großen forstlichen Aufwand zu geradstämmigen und hochgewachsenen Bäumen entwickeln. Erste Anbauversuche zeigen, dass Moor-Birken sogar bessere Holzqualitäten als Sand-Birken bringen können.

Mit ihren auffälligen, glatten, weißen Rindenpartien ist die Birke ein Sinnbild des Frühlings. Zum Ausschmücken aller kirchlichen Festtage in dieser Jahreszeit werden gerne Birken genommen. Auch der vielerorts aufgestellte Maibaum, oder der beim Richtfest gestellte Baum, ist häufig eine Birke.

Die Verwendung des zu den Harthölzern gehörenden Birkenholzes wird immer interessanter. Beschränkt sich die Verwendung in Mitteleuropa bisher meist als Kaminholz, wird die Birke im Norden auch für den Möbelbau, die Furnier- und Sperrholzproduktion und als drehselndes Holz verwendet.

Teile dieser Ausführungen wurden entnommen: www.baum-des-jahres.de. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zum Thema.